Königliches Gymnasium zu Elbing.

Bericht

über das Schuljahr 1893/94,

womit zu der

Jahresschlussfeier und Abiturientenentlassung

im Saale der Anstalt

Mittwoch, den 21. März, vormittags 9¼ Uhr

ergebenst einladet

Dr. Richard Martens
Direktor.

INHALT:

Schulnachrichten vom Direktor.
Als wissenschaftliche Beilage zu diesem Bericht ist gesondert erschienen eine Abhandlung von:
Oberlehrer Augustin, Der Eid im griechischen Volksglauben und in der Platonischen Ethik.

Elbing,
Buchdruckerei Reinhold Kühn,
1894.

1894. Progr. No. 30.

Programm der Jahresschlussfeier.

Mittwoch, den 21. März:

9¼ Uhr: Prüfung der Schüler der Vorschule.

10¼ Uhr: Choral von allen Schülern des Gymnasiums gesungen.

Deklamation von Schülern aus Sexta bis Untertertia.

Eine Scene aus Schillers Wilhelm Tell, vorgetragen von zwei Obertertianern.

Eine Scene aus Scribe les contes de la reine de Navarre, vorgetragen von zwei Obersekundanern.

Eine Scene aus Shakespeare Julius Caesar, vorgetragen von zwei Unterprimanern.

Monolog aus Sophokles Aias, vorgetragen von dem Unterprimaner Wunsch.

Gesang der Chorklasse:

Altniederländische Volkslieder aus der Sammlung von Adrianus Valerius vom Jahre 1626, auf Grund der Bearbeitung für Männerchor von Eduard Kremser gesetzt für vierstimmigen Chor von dem Kantor an St. Marien zu Elbing, Hugo Laudien. — Mit verbindender Dichtung von Carl Bieber, gesprochen von dem Unterprimaner Ramsay.

Der Abiturient Schulze spricht über das Thema: Was verdankte Göthe seinem Aufenthalt in Leipzig?

Erinnerung an R. Cowle und Abiturientenentlassung durch den Direktor.

Gesang der Chorklasse:

Abschiedslied nach Isenmann.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule.		
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	2.	1.	Sa.
Religion: evangel.	3.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	17.	2.	2.	4.
„ kathol.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	4.	2.	2. **	
„ jüdisch.	2.	2	2.	2.	2.	2.	2.	2.	6.	2.	2. **	
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3. 1. } 4.	2. 1. } 3	3.	2.	2.	3.	3.	3.	23.	6.	8. 1. Anschauung.	15.
Lateinisch.	8.	8.	7.	7.	7.	7.	6.	6.	56.			
Griechisch.				6.	6.	6.	6.	6.	30.			
Französisch.			4.	3.	3.	3.	2.	2.	17.			
Englisch f.*							2.	2.	4 f.			
Hebräisch f.*							2.	2.	4 f.			
Geschichte u. Erdkunde.	2.	2.	2. 2.	2. 1.	2. 1.	2. 1.	3.	3.	23.			
Rechnen u. Mathematik.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.	5.	5.	10.
Naturbeschreibung.	2.	2.	2.	2.					8.			
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie.					2.	2.	2.	2.	8.			
Schreiben.	2.	2.							4.	5.	4.	9.
Zeichnen.		2.	2.	2.	2.	2 f.	2 f.	2 f.	10.			
Turnen.	3.	3.	3.	3.	3.	3. 1. Vor-	3. tur-	3. ner.	10.	1.	1.	1.
Singen.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	6.	1.	1.	1.

* Der Buchstabe f bedeutet fakultativ. ** zusammen mit Sexta und Quinta.

2. Vertheilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1893/94.

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	1 Vorschulklasse	2 Vorschulklasse	Stunden
1	**Dr. Martens,** Direktor	I.	6 Grch 3 Gesch. u Erdk. Ia, Ib										12
2	**Prof. Dr. Mehler,** Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.						4 Rchn			16
3	**Prof. Kirschstein,** Oberlehrer		2 Franz 2 Engl. f.	2 Franz. 2 Engl. f.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz						17
4	**Prof. Dr. Kausch,** Oberlehrer		6 Lat. 3 Dtsch			6 Grch.		2 Gesch,					17
5	**Prof. Bandow,** Oberlehrer	IIa	2 Rel. 2 Hebr. f.	2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch. 2 Hebr. f.	2 Rel.								19
6	**Prof. Lueck,** Oberlehrer	IIIb			6 Grch.		7 Lat 6 Grch.						19
7	**Gortzitza,** Oberlehrer	VI						4 Franz.		8 Lat. 4 Dtsch. u. Gsch.			16
8	**Behring,** Oberlehrer	IIIa		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.		(2 Erdk.)					20
9	**Dr. Schmidt,** Oberlehrer	IIb		6 Latein	3 Dtsch. 7 Lat.		(3 Gesch u. Erdk.)						19
10	**Augustin,** Oberlehrer	V					2 Dtsch		3 Dtsch. u. Gsch. 8 Lat. 2 Erdk.	2 Erdkunde.			17
11	**Baseler,** Oberlehrer				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natkd.	3 Math.	4 Math.	4 Rchn.				22
12	**Schulz,** Oberlehrer	IV				2 Rel	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat.	2 Rel.				18
13	**Adloff,** Schulamts-Cand.						3 Gesch. u Erdk.	2 Erdk.					5
14	**Capeller,** techn. u. Elem.-Lehr.						2 Natkd	2 Natkd.	2 Natkd. 2 Zeich.	3 Rel. 2 Natkd. 2 Schrb.	5 Rchn.	2 Schrb 1 Ansch.	23
15	**v. Riesen.** techn. u. Turnlehrer		3 Turnen 1 Vorturner 2 Zeichnen f.			3 Turnen 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	3 Turnen 2 Schrb.		4 Schrb.		14 und 10 Turnen
16	**Nickel,** Vorschullehrer	1. u. 2. Vorschkl.									2 Religion 8 Dtsch 1 Ansch. 1 Turnen 1 Singen	8 Schrbl 5 Rchn.	26
17	**Kantor Laudien,** Gesanglehrer.		2 Singen. (Chorklasse.)						2 Sing	2 Sing.			6
18	**Kaplan Reichelt,** kath. Rel.-Lehrer		2 Religion				2 Religion						4
19	**Dr. Silberstein,** jüd. Rel.-Lehrer		2 Religion			2 Religion			2 Religion				6

3. Uebersicht der abgehandelten Pensen.

Vorschule.

2. Klasse.

Ordinarius: Nickel.

1. Religion. 2 Std. w. zusammen mit der 1. Klasse. Einige Hauptthatsachen der mit der 1. Klasse durchgenommenen biblischen Geschichten wurden eingeprägt. Die 10 Gebote ohne Luther's Erklärung, das Vaterunser, einzelne Liederverse und kleine Gebete wurden gelernt. — Nickel.

2. Schreiblesen. 1. Abteilung. 8 Std. w. Lesebuch von Paulsiek für Vorschulen, erste Abteilung. Lese-, Abschreibe- und Dictando-Uebungen. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Schreiben der deutschen Buchstaben in Heften mit Doppellinien. — Nickel. 2 Std. w. Schreiben der lateinischen Buchstaben. — Capeller.

2. Abteilung. 8 Std. w. Fibel von Hästers. — Lautierübungen im Kopfe. Die Zeichen der Laute in deutscher Schreibschrift, sowie in deutscher und lateinischer Druckschrift wurden eingeübt. Lautier-, Lese- und Abschreibe-Uebungen. Im Anschluss an den Lesestoff wurden nach vorangegangener Vorbereitung kleine Diktate geschrieben. — Nickel.

3. Rechnen. 5 Std. w. 1. Abteilung. Kopfrechnen im Zahlenraume bis 100. Allseitige Betrachtung der Zahlen bis 60. Das kleine Einmaleins. Das schriftliche Addieren und Subtrahieren.

2. Abteilung. Die Zahlen bis 30 wurden allseitig betrachtet. Addier- und Subtrahier-Uebungen im Zahlenraume bis 100. — Nickel.

4. Anschauungsunterricht. 1 Std. w. Besprechung der Bilder für den Anschauungsunterricht von Hölzel. — Capeller.

1. Klasse.

Ordinarius: Nickel.

1. Religion. 2 Std. w. Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten. Preuss, Biblische Geschichten für Schulen und Familien. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luther's Erklärung. — Sprüche und 5 Kirchenlieder wurden gelernt. — Nickel.

Deutsch. 8 Std. w. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten, zweite Abteilung. — Leseübungen, Erläuterung des Gelesenen, mündliche Wiedergabe geeigneter Stücke. 14 Gedichte wurden auswendig gelernt. Im Anschluss an den Lesestoff und die orthographischen Regeln wurden wöchentlich 2 Diktate und 3 Abschriften geliefert. Die Wortarten und ihre Beugung. Der erweiterte einfache Satz. — Nickel.

3. Rechnen. 5 Std. w. Im Kopfrechnen wurden die vier Species im Zahlenraume bis 1000 geübt, die Zahlen bis 100 allseitig betrachtet und das grosse Einmaleins

gelernt. Schriftlich wurden die vier Species in grösseren unbenannten und einfach benannten Zahlen gerechnet. Schreiben und Lesen grösserer Zahlen. — Capeller.

4. Anschauungsunterricht. Im Winter 1 Std. w. Die Bilder für den Anschauungsunterricht von Hölzel „Der Herbst“ und „der Winter“ wurden besprochen. — Nickel.

5. Schreiben. 4 Std. w. Schreiben von Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien in lateinischer und deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel und im Heft. — v. Riesen.

Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Gortzitza.

1. Religion. a. Evangelisch. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Preuss, Bibl. Geschichten. — Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnehmen und Erlernen des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und von 4 Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Capeller.

b. Katholisch. 2 Std. w. — S. Untertertia.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. w. — Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abt. für Sexta. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — Gortzitza.

3. Lateinisch. 8 Std. w. — Scheele, Vorschule zu den lateinischen Klassikern. T. 1. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Die erste Reihe der Uebungssätze mündlich übersetzt (§ 1—25, 37 u. 38). Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich ein Extemporale. — Gortzitza.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Umgebung von Elbing. — Augustin.

5. Rechnen. 4 Std. w. — Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Teilbarkeit der Zahlen. — Mehler.

6. Naturbeschreibung. 2. Std. w. — Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Im Anschlusse daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Nach Bail, Leitfaden. Kursus 1. — Capeller.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Lateinische und deutsche Schrift in Doppellinien nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel. — Capeller.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Augustin.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 Std. w. — Anger's Hilfsbuch. — Preuss, Biblische Geschichten für Schulen und Familien. Die Geschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung des ersten, Erlernung und Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu die wichtigsten Sprüche. Einprägung von 4 neuen, Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. — Schulz.

b. Katholisch. 2 Std. w. — S. Untertertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abt. für Quinta. — Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Augustin.

3. Lateinisch. 8 Std. w. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Scheele Vorschule zu den lateinischen Klassikern, T. 1. Weller, Lateinisches Lesebuch aus Herodot. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Einübung einiger syntaktischer Regeln über den Acc. c. Inf., Part· coniunctum, Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen u. a., und einige stilistische Anweisungen. Mündliche Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in's Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. — Augustin.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Kirchhoff, Schulgeographie. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Augustin.

5. Rechnen. 4. Std. w. — Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse und Gewichte. Decimalbrüche. Im Winter 1 Std. geometrische Formenlehre. — Baseler.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Vollständige Kenntnis der äussern Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Capeller.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Schreiben von Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel und im Heft. — v. Riesen.

8. Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Wandvorlagen (Wandtafeln). — Capeller.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Schulz.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 Std. w. — Anger, Hilfsbuch; Preuss, Bibl. Geschichten. Allgemeines über Einteilung der Bibel und Reihenfolge der Bibl. Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes behufs Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Bibl. Geschichten. Einprägung und Besprechung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung des 1. und 2. — 4 neue Kirchenlieder unter Wiederholung der in Quinta und Sexta gelernten. — Schulz.

b. Katholisch. 2 Std. w. — S. Untertertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abteil. für Quarta. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Sieben häusliche, ein Klassenaufsatz; daneben Rechtschreibeübungen in der Klasse. — Schulz.

3. Lateinisch. 7 Std. w. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, Cornelius Nepos. — Nepos: Conon, Lysander, Agesilaus, Epaminondas. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele nach Ell.-Seyff.[37]) § 94—160. Aus der Syntax des Verbums die Regeln über den Acc. c. Inf. und die Participialkonstruktionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; dazu schriftliche Uebersetzungen in's Deutsche. — Schulz.

4. Französisch. 4 Std. w. — Ploetz: Elementarbuch der französischen Sprache. Einübung der Aussprache. Erlernen der regelmässigen Conjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptworts, auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Jede Woche ein Extemporale oder Diktat. Erste Versuche im Sprechen in der Stunde. — Gortzitza.

5. Geschichte und Erdkunde. 4 Std. w.

a. Geschichte, 2 Std. Griechische und Römische Geschichte nach Andrä, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien. — Kausch.

b. Erdkunde, 2 Std. Kirchhoff, Schulgeographie. Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. — Adloff.

6. Mathematik. 4 Std. w. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Uebungen im Rechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen. Verkürzte Multiplikation und Division der Decimalbrüche. Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri. Zinsrechnung. Leichte Flächeninhalts- und Rauminhaltsbestimmungen. Planimetrie nach Mehler, §§ 1—37. Leichte Dreieckskonstruktionen. — Baseler.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. w. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Capeller.

8. Zeichnen. 2 Std. w. Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Einfache stylisierte Blatt- und Blütenformen. — van Riesen.

Untertertia.

Ordinarius: Prof. Lueck.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 Std. w. Anger, Hilfsbuch. Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, dazu Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen. Besprechung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der Kirchenlieder. Erlernen von 4 neuen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Schulz.

b. Katholisch. 2 Std. w. — (2. Abteilung umfassend Sexta bis Untertertia) Deharbe, Katechismus; Schuster, Biblische Geschichten. Erklärung des 2. Hauptstückes. Durchnahme von Biblischen Geschichten des Neuen Testamentes. Erlernung der wichtigsten Gebote. Liturgische Erklärung des heil. Messopfers. — Reichelt.

2. Deutsch. 2 Std. w. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für UIII. — Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Acht häusliche Aufsätze; ein Probeaufsatz, ausserdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Augustin.

3. Lateinisch. 7 Std. w. — Caesar bell. Gall. I c. 1—29, II—IV ganz. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in's Deutsche als Klassenarbeit. — Lueck.

4. Griechisch. 6 Std. w. — Wendt, griechische Schulgramatik: Die regelmässige Formenlehre bis zum verb. liqu. einschl. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre nach Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache. — Lueck.

5. Französisch. 3 Std. w. — Ploetz, Elementarbuch. Die regelmässige Konjugation, verbes pronominaux, participe passé, pronoms; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. — Einige Gedichte wurden aufgeschrieben und gelernt, gelesen La Pièce de cent sous par Mme de Bawr; Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. — Kirschstein.

6. G e s c h i c h t e u n d E r d k u n d e. 3 Std. w. — Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. Ueberblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Kirchhoff, Schulgeographie. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen an der Wandtafel. — Adloff.

7. M a t h e m a t i k. 3 Std. w. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Die vier Species der Buchstabenrechnung. Die Lehre von den Vierecken nach Mehler, §§ 38—47a. Lehre vom Kreise, §§ 58—71. Aufgaben. — Baseler.

8. N a t u r k u n d e. 2 Std. w. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre: Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Capeller.

9. Z e i c h n e n. 2 Std. w. — Zeichnen stilisierter Blatt- und Blütenformen und Verwendung derselben zu Flachornament. Bemalung von Flachornament mit mehreren Farben. Zirkelzeichnen. — van Riesen.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Behring.

1. R e l i g i o n. a. Evangelisch. 2 Std. w. — Anger, Hilfsbuch. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, eingehender die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung der Hauptstücke mit Sprüchen und der gelernten Kirchenlieder. Erklärung einiger Psalmen, Wiederholung der in IIIb gelernten und Einprägung einiger neuen. Luthers Leben und die Entwickelung der Reformation. — Schulz.

b. Katholisch. 2 Std. w. — S. bei Prima.

2. D e u t s c h. 2 Std. w. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für Tertia. Zusammenfassender Abschluss der Satzlehre. Elemente der deutschen Prosodie und Metrik. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Lektüre des Wilhelm Tell und der Glocke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Dispositionsübungen, monatliche Aufsätze. — Behring.

3. L a t e i n i s c h. 7 Std. w. — Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpfle, Aufgaben Abt. 1. Grammatik, 3 Std. w.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfle. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre, 4 Std.: Caesar de bello Gall. VI, VII, Ovid. Metamorph. lib. VI, VIII, XI (ausgewählte Abschnitte). Memorieren ausgewählter Abschnitte. — Behring.

4. G r i e c h i s c h. 6 Std. w. — Wendt, griechische Schul-Grammatik. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre nach Wendt § 1—140. Verba auf μι unregelmässige Verba § 141 bis § 177. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre nach Schmidt und Wensch Elementarbuch der griechischen Sprache. Xenoph. Anab. I. II. mit Auswahl. — Kausch.

5. F r a n z ö s i s c h. 3 Std. w. Plötz, Schulgrammatik. Die unregelmässigen Verben und die Anwendung von avoir u. être; Erweiterung der Formenlehre (Genus und Plural, Adjectiv u. Adverb, Zahlwort); syntaktische Regeln bei der Lektüre. Duruy Biographies d'Hommes célèbres (Annibal, Turenne, Livingstone). Sprechübungen; alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. — Kirschstein.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 Std. w. Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. Kirchhoff, Schulgeographie. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands mit Kartenskizzen, namentlich der Alpen und der einzelnen Flussgebiete. Die deutschen Kolonieen. — Behring.

7. Mathematik. 3 Std. w. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. In Worte gekleidete Aufgaben. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzelausziehung. Proportionen. Lehre von der Flächengleichheit der geradlinigen Figuren, §§ 48—53, 55—57. Verwandlungsaufgaben. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Dreieckskonstruktionsaufgaben. — Baseler.

8. Naturkunde. 2 Std. w. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einiges aus der Mineralogie. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. — Baseler.

9. Zeichnen. 2 Std. w. Die Gesetze der Perspektive. Herstellung einfacher perspektivischer Umrissbilder. — van Riesen.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 Std. w. Noack, Hilfsbuch. Lektüre aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des Evangeliums Lucä. Wiederholung des Katechismus und einiger Kirchenlieder. — Bandow.

b. Katholisch. 2 Std. w. s. bei Prima.

2. Deutsch. 3 Std. w. Wiederholung und Ergänzung Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Schillers leichtere Ideendichtungen. — Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Memoriert wurden ausser einzelnen Abschnitten aus der Jungfrau von Orleans: Schillers Siegesfest und des Sängers Fluch von Uhland. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Freie Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen im Anschluss an die Lektüre. — Schmidt.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Mein Lebenslauf. 2. Durch welche Umstände hielt Tellheim sich verpflichtet, der Verbindung mit dem Fräulein v. Barnhelm zu entsagen? 3. Xenophon's erstes Auftreten im Griechenheere. 4. Belagerung und Eroberung von Sagunt. Nach Livius. (Klassenarbeit). 5. Womit entschuldigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen? 6. Die Freuden des Winters. 7. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 8. Probeaufsatz.

3. Lateinisch. 7 Std. w. Lektüre: Cic. in Catil. I. Liv. XXI. Auswahl. Vergil. Aen. Auswahl aus I—VI. Ellendt-Seiffert lateinische Grammatik, Wiederholungen und Ergänzungen. Extemporalien oder Exercitien wöchentlich; dafür alle sechs Wochen eine Uebersetzung in's Deutsche als Klassenarbeit. — Schmidt.

4. Griechisch. 6 Std. w. Auswahl aus Xenophon, Anab. B. III und IV und Hell. I und II. Hom. Odyss. I und V mit Auswahl, VI ganz. Wendt, griechische Schulgrammatik: Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formen-

lehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dafür gelegentlich eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Lück.

5. Französisch. 3 Std. w. Plötz, Schulgrammatik. Gebrauch des Konjunktivs, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs; Erweiterung der Syntax bei der Lektüre. Fleury La Découverte de l'Amérique; Chansons de Béranger und einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Sprechübungen, besonders Inhaltsangaben; schriftliche Arbeiten wie in Tertia. — Kirschstein.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 Std. w. — Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. Kirchhoff, Schulgeographie. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. — Behring.

7. Mathematik. 4 Std. w. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Das Wichtigste aus der Lehre von den Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Aehnlichkeitslehre, §§ 72—85, 87—88, 90, 105—106. Von den regelmässigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises, Dreieckskonstruktions- und andere Aufgaben. Einfache Körper. Logarithmische Berechnung von Flächen- und Rauminhalten. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Baseler.

8. Naturkunde. 2 Std. w. — Koppe, Anfangrgründe der Physik. Anfangsgründe der Chemie. Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektricität. Einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. — Baseler.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Bandow.

1. Religion. a. Evangelisch 2 St. w. Noack, Hilfsbuch. Erklärung der Apostelgeschichte und Lesung wichtiger Abschnitte aus andern neutestamentlichen Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Bandow.

b. Katholisch 2 St. w. (bei Prima.)

2. Deutsch. 3 St. w. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch. Besprechung des Nibelungenliedes und Lektüre einiger Abschnitte desselben im Urtexte. Einige Mitteilungen über die höfischen Epen und Lesung einer Anzahl von Gedichten Walters v. d. Vogelweide. Lektüre von Schillers Maria Stuart, Göthes Götz und Egmont, sowie einiger Gedichte Schillers. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Privatim wurden gelesen: Der arme Heinrich von Hartmann v. Aue in Chamissos Uebertragung; Schillers 30jähriger Krieg Buch 2 u. 3. Schillers Don Carlos. Herders Cid. Gedichte von Geibel. Freie Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen über besonders gestellte Aufgaben der Privatlektüre Bandow.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. 1. Aeneas Flucht aus dem brennenden Troja. 2. Siegfrieds Verdienst um Gunther. 3. Das Verhältnis der drei spanischen Könige zu Cid. 4. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. (Klassenarbeit.) 5. Was bewog und befähigte Gustav Adolf dazu, in die deutschen Verhältnisse einzugreifen? (Nach Schillers „dreissigjähriger Krieg“.) 6. Beharrung führt zum Ziele. (Chrie.) 7. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. 8. Probeaufsatz.

3. Lateinisch. 6 St. w. Lektüre: Liv. XXII mit Auswahl. Sallust. bell. Iugurth. Verg. Aen. VII—XII Auswahl. — Grammatische Wiederholungen. Stilische Belehrungen im Anschluss an Gelesenes. Extemporalien u. Exercitien alle 14 Tage abwechselnd; alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lateinische Inhaltsangaben gelegentlich. — Schmidt.

4. Griechisch. 6 St. w. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot Buch VI, VII u. VIII; Homers Odyssee Buch VII—XXIV mit Auswahl; einige Abschnitte aus Xenophons Memorabilien. Aus der Grammatik wurde die Syntax der Tempora u. Modi, die Lehre vom Infinitiv und Particip durchgenommen, frühere Pensen wurden wiederholt. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Bandow.

5. Französisch. 2 St. w. Je eine Novelle von Toepffer und Courier; Gedichte von Chénier, Vigny u. Fr. Coppée aus der Sammlung von Gropp. Sprechübungen. Erweiterung der Grammatik, besonders Pronomina. Einzelnes aus der Synonymik u. Metrik bei der Lektüre. Im Quartal vier schriftliche Arbeiten (Inhaltsangaben oder Versionen.) — Kirschstein.

6. Hebräisch. f. 2 St. w. Der Unterricht fiel in diesem Schuljahre wegen Mangel an Theilnehmern aus.

7. Englisch. f. 2 St. w. Aussprache und Formenlehre; kleinere Erzählungen gelesen und einzelne Gedichte gelernt aus Degenhardt Lehrgang, erster Theil. Kirschstein.

8. Geschichte u. Erdkunde. 3 St. w. Herbst, Hilfsbuch T. 1. Kirchhoff, Schulgeographie. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums mit besonderer Rücksicht auf Verfassungs- und Kunstgeschichte. Geographische Wiederholungen im Geschichtsunterricht. Die deutschen Kolonieen. Behring.

9. Mathematik. 4 St. w. Lehrbücher, wie in I. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Erweiterung der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. — Mehler.

10. Physik. 2 St. w. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. — Mehler.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. a. Evangelisch 2 St. w. Noack, Hilfsbuch. Durchnahme der Augsburgischen Confession. Lektüre des Römerbriefes und einiger Abschnitte aus anderen neutestamentlichen Briefen. Repetition früherer Pensen. Bandow.

b. Katholisch 2 St. w. (1. Abtheilung umfassend Obertertia bis Prima.) Handbuch: Katholische Religionslehre für die 4 obersten Klassen der Gymnasien. Glaubenslehre: 3.—12. Artikel des Apostolicum; Sittenlehre bis zum 4. Gebot. Liturgische Erklärungen des Kirchenjahres. Kirchengeschichte: Mittelalter und Neuzeit. Reichelt.

2. Deutsch. 3 St. w. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Abteilung für Prima. — Freie Vorträge über Leben und Werke deutscher Schriftsteller; im Anschluss daran Mittheilungen aus der Geschichte der neueren deutschen Literatur. Gelesen wurden Shakespeares Macbeth, ausgewählte Oden Klopstocks, Lessings Nathan der Weise, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie und Lackoon. Priv. Lessings Philotas, Emilia Galotti, die Piccolomini. Göthe's Wahrheit und Dichtung 6—8. — Kausch.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. 1. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. — 2. Der Tod des Philotas nach Veranlassung, Wesen und Wirkungen. — 3. Wie erweckt Shakespeare unsere Teilnahme für Macbeth? — 4. Welche Lebensregeln giebt Horaz im zweiten Buche der Oden? (Prüfungsarbeit.) — 5. Marinelli's Anteil an der Handlung in Lessing's Emilia Galotti. — 6. Was tadelt Lessing an Carneilles Rodogune? — 7. Was verdankte Göthe seinem Aufenthalt in Leipzig? (Prüfungsarbeit.) 8. Die Vorfabel zu Lessing's Nathan.

3. Lateinisch. 6 St. w. Cic. p. Sestio, Tac. Germ. z. T. privatim, desgl. Cic. pro Lig. u. Tac. Agric. (zum Teil) Hor. Od. II. III. Ausgewählte Satiren. Gelegentliche grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten. Exercitien u. Extemporalien alle 14 Tage abwechselnd. Lateinische Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Prüfungsarbeiten: Mich. 1893 Cic. Phil. I. Ostern 1894 Cic. Div. in Caec. — Kausch.

4. Griechisch. 6 St. w. Thucydides VI mit Auswahl. Plato Apologie. Ilias XVI—XIX, XXII, XXIV. Sophokles Aias. Demosthenes Olynthische Reden 1, 3. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, gelegentlich. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Prüfungsarbeiten: Mich. 1893 Xen. Hell. VII, I. 33—37. Ostern 1894 Thucyd. IV 8 1—8. — Der Direktor.

5. Französisch. 2 St. w. Mérimée Colomba; Gedichte von Lamartine u. Fr. Coppée; Racine Phèdre. Grammatische Wiederholungen, Synonymik u. Metrik bei der Lektüre. Sprechübungen; schriftliche Arbeiten wie in Ober-Sekunda. Prüfungsarbeiten: Mich. 1893 Racine Britannicus I. 1. Ostern 1894 Lanfrey Histoire II 10: Napoléon confisque les Etats de' l'électeur de Hesse-Cassel. — Kirschstein.

6. Hebräisch. f. 2 St. w. Lektüre des Buches Ruth u. ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Wiederholung der Formenlehre. Bandow.

7. Englisch f. 2 St. w. Scott Kenilworth, Tennyson Enoch Arden u. einzelne kleinere Gedichte. Erweiterung der Grammatik. Schriftliche Inhaltsangaben, Versionen oder Diktate. — Kirschstein.

8. Geschichte und Erdkunde. In diesen Lehrgegenständen wurden die sonst vereinigten Cöten der Unter- und Oberprima getrennt unterrichtet. Herbst, Hilfsbuch Unterprima 3 St. w. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis 1648 in ihrem inneren Zusammenhange mit Berücksichtigung der wichtigen ausserdeutschen Verhältnisse. Geschichtlich- geographische Uebersicht der 1648 bestandenen Staaten. Oberprima. 3 St. w. Geschichte der Neuzeit in ihrem inneren Zusammenhange von 1648 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der inneren Entwickelung Preussens unter dem grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I, Friedrich dem Grossen, Friedrich Wilhelm III und Kaiser Wilhelm I. — Der Direktor.

9. Mathemathik. 4 St. w. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. August, vollständige logarithmische and trigonometrische Tafeln. Stereometrie, Erweiterung der Trigonometrie und des arithmethischen Pensums der früheren Klassen. Lösung von Aufgaben aus verschiedenen Gebieten. — Mehler.

Aufgaben für die mathematischen Arbeiten der Abiturienten. Zu Michaelis 1893. a. Durch einen innerhalb eines rechten Winkels gegebenen, von beiden Schenkeln gleich weit entfernten Punkt eine Gerade so zu ziehen, dass die Summe der auf den Schenkeln gebildeten Abschnitte einer ge-

gebenen Strecke s gleich ist. b. Wie gross ist das Volumen einer Pyramide, wenn ihre Grundfläche ein regelmässiges Sechseck von der Seite a ist und jede Seitenfläche den Inhalt b^2 hat. c. Aus der Grundlinie c eines Dreiecks, der Summe der beiden anderen Seiten s und dem Verhältniss m:n der Höhe zur Halbierungslinie des Winkels an der Spitze die Winkel und die beiden anderen Seiten zu berechnen. (c=1406; s=4218; m:n=51:109.)

d.

$$\frac{x+y}{3} + \frac{3}{x+y} = \frac{17}{4}$$

$$x^2 + y^2 = xy + 39$$

Zu Ostern 1894. a. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite c, der zugehörigen Höhe hc und dem Verhältnis m:n einer anliegenden Seite zur zugehörigen Mittellinie. b. Das Volumen eines abgestumpften Kegels zu berechnen, wenn die Höhe = h, die Seitenlinie = s und der Mantel gleich einer Kreisfläche vom Radius a ist. c. Aus einer Seite c eines Dreiecks, der Summe der Quadrate der beiden anderen q^2 und dem Flächeninhalt F den Winkel γ und die Seiten a und b zu berechnen. (c = 37; q = 53; F = 517.) d. Die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks zu berechnen, dessen Umfang 40 m und dessen Inhalt 60 qm. beträgt.

10. Physik. 2 St. w. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Akustik, Optik, einzelne Kapitel der Wärmelehre. — Mehler.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 2 (menonitische) Schüler, vom katholischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

4. Mitteilungen über den fakultativen jüdischen Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde von dem Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde Herrn Dr. Silberstein erteilt.

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen. Abteilung 1. Prima bis Untersecunda. 3 Std. w. Uebungen am Kletter- und Steigegerüst, an Reck, Barren, den Ringen und am Trapez. Ferner Stabspringen, Uebungen am Springpferd, Kürturnen. — van Riesen.

Abteilung 2. Obertertia bis Quarta. 3 Std. w. Uebungen am Kletter- und Steigegerüst, an Reck, Barren und an den Ringen. Springübungen am Freispringel, Sturmspringel, Bock und Kasten. — van Riesen.

Abteilung 3. Quinta und Sexta. 3 Std. w. Springübungen mit Schwingseil. Uebungen an Freispringel und Bock, am Kletter- und Steigegerüst. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren. Schwebeübungen.

Frei- und Ordnungsübungen in stufenmässiger Folge, im Sommer abwechselnd mit Turnspielen in geeigneter Auswahl, auch Dauer- und Schnelllauf wurden in allen drei Abteilungen vorgenommen.

In der 3. Abteilung hat das Turnen in Form von Gemeinübungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers stattgefunden; in den andern beiden Abteilungen wurde in Riegen geturnt. Die Vorturner erhielten in einer Stunde wöchentlich gesonderten Unterricht. Vom Turnen dispensiert wurden 15 Schüler. — van Riesen.

Die Vorschule hatte im Sommer 2, im Winter 1 Stunde Turnspiele, woran sämtliche Schüler teilnahmen. — Nickel.

Singen. a. Prima bis Quarta (vierstimmiger Chor). 2 Std. w. Eingeübt wurden: Chor No. 10 aus „die Schöpfung" von J. Haydn, mehrere vierstimmige Lieder aus der Sammlung von Sering und die altniederländischen Volkslieder.

b. Quinta. 2 Std. w. Ein- und zweistimmige Lieder aus der Sammlung von Th. Odenwaldt; Einübung von Chorälen, Notenkenntnis und die ersten und gebräuchlichsten Tonarten.

c. Sexta. 2 Std. w. Ein- und zweistimmige Lieder nach Th. Odenwaldt. — Einübung von Chorälen und Notenkenntnis.

Die Vorschule hatte 1 Stunde Singen zur Einübung leichterer Volkslieder; ausserdem wurden Choräle in den Religionsstunden eingeprägt. — Nickel.

Zeichnen. Die Pensen für Quinta bis Obertertia s. bei den einzelnen Klassen. An dem fakultativen Zeichenunterricht der Klassen Untersecunda bis Prima nahmen im Sommer 5, im Winter 14 Schüler teil.

Perspektive. Ueben im Malen mit Wasserfarbe. Schädelskizzen, Umrisszeichnungen, darstellend den menschlichen Kopf in kleinerem und grösserem Massstabe. Herstellung von mit Licht und Schatten ausgestatteten Zeichnungen des menschlichen Kopfes. — v. Riesen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. März 1893. Oberlehrer Behring wird zum Archäologischen Kursus nach Berlin einberufen.

21. März 1893. Den Oberlehrern Dr. Kausch, Bandow, Lück wird der Titel „Professor" verliehen.

11. April 1893. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass der Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde, Dr. Silberstein, den fakultativen jüdischen Religionsunterricht am Gymnasium erteile.

11. April 1893. Dasselbe weist auf Grund eines Ministerialerlasses auf die Massnahmen zur Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit hin.

17. April 1893. Ministerialerlass, dass Maschinenbaubeflissene, welche zu Ostern das Abiturientenexamen gemacht haben, während sie erst zum 1. Oktober ihre Studien beginnen können, und denen es daher gestattet ist, dieses halbe Jahr, um es nicht zu verlieren, im praktischen Dienst als Eleven zu verwenden, sich dazu so zeitig zu melden haben, dass das halbe Jahr mit der ersten Woche des Oktober als beendet gelten kann.

2. Mai 1893. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet die Insignen des dem Professor Dr. Mehler von Sr. Majestät verliehenen Roten Adlerordens 4. Kl. zur Einhändigung an denselben.

6. Mai 1893. Dasselbe teilt die unter dem 28. März 1893 von dem Herrn Finanzminister getroffenen Bestimmungen über die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern mit.

8. Mai 1893. Dasselbe giebt den Professoren Dr. Mehler und Kirschstein Kenntnis, dass ihnen der Rang der Räte vierter Klasse verliehen ist.

15. Juli 1893. Dasselbe schärft die Bestimmungen über Ausfall des Nachmittagsunterrichts und der etwaigen 5. Vormittagsstunde an heissen Tagen ein.

20. Juli 1893. Dasselbe gestattet ausnahmsweise die Wiederholung der Abschlussprüfung zu Michaelis seitens solcher Schüler, welche Ostern nicht bestanden haben; dieselben dürfen jedoch nur in die II a einer solchen Anstalt eintreten, bei welcher Michaeliscöten vorhanden sind.

23. August 1893. Dasselbe verlangt telegraphisch auf Veranlassung des Herrn Kultusministers genaueste Befolgung der vorjährigen Bestimmungen wegen Kürzung des Unterrichts an heissen Tagen, Ausfall bei der herrschenden grossen Hitze, grösste Rücksicht auf die Gesundheit der Schüler.

28. August 1893. Dasselbe teilt die vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten gegebenen neuen Direktiven über Untersuchung und Beurteilung ansteckender Augenkrankheiten mit.

21. September 1893. Dasselbe überträgt dem zum Kantor an St. Marien gewählten Kapellmeister Laudien aus Königsberg den Gesangunterricht am Gymnasium vom 1. Oktober c. ab.

24. Oktober 1893. Ministerialerlass zur Erläuterung einiger Bestimmungen in der Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen. Hervorzuheben ist 1., dass die Wiederholung der Abschlussprüfung bereits nach einem weiteren Schulhalbjahr stattfinden darf, jedoch nur ausnahmsweise und wenn die Schüler auf derselben Anstalt verblieben sind, sowie mit der gleichen Beschränkung über den Eintritt nach II a, wie in der obigen Verfügung vom 20. Juli 1893; 2. dass Schüler, welche nach zweijährigem Aufenthalt in II b die Prüfung nicht bestanden haben, in der Regel zu entlassen sind.

20. Januar 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt den Ministerialerlass vom 13. Jan. 1894 mit, wonach Zeugnisse über die Abschlussprüfung, um als Abgangszeugnisse zu gelten, mit einem bez. Vermerk versehen sein müssen; sie unterliegen dann der Gebührenpflicht der gewöhnlichen Abgangszeugnisse. Zweite Ausfertigungen von Zeugnissen über die Abschlussprüfung sind bez. der Gebührenpflicht den zweiten Ausfertigungen der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst gleich zu behandeln.

29. Jan. 1894. Dasselbe giebt auf Grund eines Ministerialerlasses neue Bestimmungen über die Prüfung zur Erlangung der Reife für I seitens solcher, die nicht Schüler der Anstalt sind.

9. Jan. 1894. Dasselbe bestimmt die Ferien des Jahres 1894 derart, dass der Unterricht:

zu Ostern	am 21. März	schliesst und	am 5. April	wieder	beginnt
zu Pfingsten	„ 11. Mai	„ „	„ 17. Mai	„	„
im Sommer	„ 30. Juni	„ „	„ 31. Juli	„	„
zu Michaelis	„ 29. September	„ „	„ 16. Oktober	„	„
zu Weihnachten	„ 22. Dezember	„ „	„ 8. Januar k. J.	„	„

18. Februar 1894. Dasselbe giebt Kenntnis, dass nach einer Veränderung der Wehrordnung der „Reichskanzler ermächtigt ist, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat“.

III. Chronik der Anstalt.

Das Ende des Schuljahres 1893 bezeichnet einen bedeutsamen Abschnitt in der Geschichte der Anstalt insofern, als Herr Direktor Dr. Töppen, der dieselbe seit Ostern 1882 geleitet und in ihrem neuen Hause gleichsam neu organisiert hatte, von seinem Amte zurück und in den Ruhestand trat. Es ist im vorigen Jahresbericht erwähnt worden, dass körperliches Leiden den trotz vorgerückten Alters überaus starken und rüstigen Mann zu Anfang des Winters 1892 gezwungen hatte, einen halbjährigen Urlaub nachzusuchen in der Hoffnung, dass es ihm gelingen werde, bei völliger Ruhe seine Gesundheit wieder herzustellen. Es sollte ihm nicht beschieden sein. Wenn es überhaupt eine schmerzliche Empfindung ist, bei voller geistiger Frische von einem liebgewordenen Amte scheiden zu müssen, so mochte sie sich in diesem Falle doppelt geltend machen, wo nur ein halbes Jahr noch bis zur Feier des 50jährigen Amtsjubiläums ausstand. Aber in dem Siege über das eigene Herz folgte der in Treuen bewährte Amtsgenosse der gebieterisch sich geltend machenden Notwendigkeit und erbat seinen Abschied. Die Königliche Staatsregierung ehrte die Verdienste des Scheidenden um Schule und Wissenschaft, die sie früher durch Erteilung des Roten Adlerordens 4. Klasse, dann desjenigen 3. Klasse mit der Schleife anerkannt hatte durch die seltene Auszeichnung der Verleihung des Titels „Geheimer Regierungsrat", die Stadt Elbing, um deren Geschichte er neben derjenigen der ganzen Provinz, sich in Sonderheit verdient gemacht hatte, ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Den Schülern blieben äussere Ovationen bei dem leidenden Zustande des scheidenden Direktors versagt; sie gaben ihrer Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck durch Ueberreichung der von der Nationalgallerie hergestellten Vervielfältigung eines der beiden Bilder, deren grossartige Originale seit Weihnachten 1892 die Aula unserer Anstalt schmücken; es war Olympia gewählt worden, ein Andenken, so recht geeignet, dem scheidenden Direktor zu vergegenwärtigen, dass der klassisch-ideale Zug, in dem er die Anstalt geleitet, warm und lebendig von den Schülern empfunden worden war. Nur von dem Lehrerkollegium vermochte er sich in seiner Wohnung persönlich zu verabschieden und empfing mit der Darreichung der überlebensgrossen Büste des Praxiteleischen Hermes als Angebinde aus dem Munde des ältesten Oberlehrers Professor Dr. Mehler die Glück- und Segenswünsche für die doch noch immer zu erhoffende Herstellung seiner Gesundheit und einen schönen Lebensabend: — den treugemeinten, bewegten Ausdruck grösster Verehrung und innigster Anteilnahme an seinem Geschick wie an demjenigen seines Hauses.

Leider sollte sich dieses Geschick nur zu bald zur Trauer wenden. Wohl schien es, als ob der kommende Sommer und der im Freien mögliche Aufenthalt eine Linderung des asthmathischen Leidens herbeiführten; nicht selten erfreuten sich Freunde bei Besuchen und gelegentlichem Zusammentreffen in dem oft von dem greisen Geheimrat aufgesuchten schönen Kassinogarten der Darbietungen, die er aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner Lebenserfahrungen ungesucht und freundlich spendete; denn Töppen war ein Erzähler wie wenige. Auch die wissenschaftliche Arbeitskraft war noch nicht gebrochen; im Laufe des Sommers konnte er die als XXXII. Heft der Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins erschienene umfangreiche Abhandlung über „die Elbinger Geschichtsschreiber und Geschichtsforscher" druckfertig machen. Und nocheinmal haben wir ihn bei verhältnissmässig grosser Frische in dem Glanze eines schönen und seltenen Festes gesehen. Am 5. Mai feierte er sein 50jähriges Doktorjubiläum. Die Universität Königsberg übersandte das erneuerte Doktordiplom durch eine besondere Deputation, deren Führer Herr Professor Dr. Hans Prutz zunächst im Namen der Universität, dann in demjenigen des Geschichts-

vereins für Ost- und Westpreussen die unauslöschlichen Verdienste des Jubeldoktois um die Erforschung der Geschichte der beiden Provinzen feierte. Der Jubilar erwiderte in längerer Rede, indem er in rührender Bescheidenheit auf das Stückwerk menschlichen Wissens und das ewige Fortschreiten der Erkenntnis hinwies. Weitere Glückwünsche brachte die Stadt, vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Elditt, Bürgermeister Contag, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jakoby, ihrem Ehrenbürger, ferner in einer Adresse das hiesige Realgymnasium durch Herrn Direktor Dr. Nagel und die Herren Professoren Dorr und Gützlaff. Der Unterzeichnete hatte die Ehre, ein Glückwunschschreiben des Westpreussischen Geschichtsvereins auszuhändigen und überreichte dann im Verein mit den Kollegen Professor Dr. Mehler, Kirschstein und Oberlehrer Behring die Adresse des Gymnasiums, an deren Glückwünsche anknüpfend er in seiner Ansprache das beneidenswerte Loos des Jubilars hervorhob, als Pädagoge und Forscher den Ersten seiner Zeit beigezählt zu werden. Fast zwei Stunden blieben die Anwesenden mit dem Jubilar und seiner Familie in schöner Feststimmung beisammen; aber die Hoffnung, die sie mitnahmen, auf eine weitere, wenigstens erträgliche Lebensführung, sollte sich nur für den Sommer noch einigermassen verwirklichen. Mit Eintrtt des Winters steigerte sich das asthmatische Leiden mehr und mehr; Schlaflosigkeit und eine äussert qualvolle Atemnot nahmen überhand; sein Haus war bestellt, und oft liess der doch starke Dulder sich vernehmen, dass er seiner Erlösung harre.

Seit November wich der Kräftestand; in der Frühe des 3. Dezember ist Töppen sanft und schmerzlos verschieden.

Der Unterzeichnete widmete bei der Morgenandacht des 4. Dezember dem Verstorbenen das Trauergebet. Am Tage des Begräbnisses, Mittwoch den 6. Dezember, versammelte er Lehrer und Schüler in der Aula zur Gedächtnisfeier, bei welcher Professor Bandow, der als sein Amtsgenosse in Marienwerder und hier ihn am längsten kannte, die Gedächtnisrede hielt. Tief eingehend auf das Wesen des Verstorbenen zeichnete er seine hervorragenden Züge: den tiefernsten Forschergeist, der seine pädagogische Thätigkeit stets getragen hatte, den Anstaltsleiter und Vorgesetzten, dessen energische Amtsführung Milde und Wohlwollen verklärten, den vorbildlichen Amtsgenossen, dessen geistvoller Umgangsreichtum befruchtend und erhellend auf das Leben in Amt und Haus seiner Mitarbeiter zurückwirkte, in deren Kreise er sich stets am wohlsten gefühlt habe. Dann begaben sich Lehrer und Schüler zum Trauerhause, um sich dem Leichenzuge anzuschliessen, der sich um 12¹/₄ Uhr in Bewegung setzte. Von den Zinnen des Rathauses sandten die auf Halbmast gezogenen Flaggen „dem Ehrenbürger der Stadt Elbing“ den Scheidegruss zu; dann bewegte sich der lange, schweigsame Zug, an dem die Vertreter der städtischen wie aller anderen Behörden sowie auswärtiger Vereine und Korporationen teilnahmen zum Marienkirchkofe, wo nach der Einsegnungsrede des Herrn Pfarrer Bury der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Der Gesang der Schüler des Gymnasiums: „Es ist betimmt in Gottes Rat!“ wird nachklingen in der wehmütig teilnehmenden Erinnerung der Trauerversammlung.

Dort liegt er begraben der starke Mann, der hohe, edle, arbeitsfrohe Geist, der freundliche Mensch mit der humorvollen, selbstlosen Kindesseele. Mögen die Zöglinge einer 50jährigen Schullaufbahn, die ihm ihre Bildung und Lebensrichtung wesentlich verdanken, die Schüler dreier Anstalten, denen er vorgestanden hat, sich seiner immerdar in Liebe und Dankbarkeit erinnern. Unser Gymnasium, das er zehn Jahre hindurch in ächt humaner und seiner klassischen Bestimmung kongenialer Weise geleitet und auf die hohe Stufe seiner Entwickelung erhoben hat, wird an der Stätte, die seine irdischen

Reste birgt, an Lehrern und Schülern stets des Wortes der Schrift eingedenk sein: „Und ihre Werke folgen ihnen nach!"

Er ruhe in Frieden!

Das Schuljahr begann am 11. April mit der Einführung des Unterzeichneten als Direktor der Anstalt durch den Königlichen Kommissar Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse. Derselbe hob in seiner Ansprache die Verdienste des aus dem Amte geschiedenen Geheimrats Dr. Töppen um die Anstalt hervor; dem neu eintretenden Direktor legte er, wiewohl er in der Leitung eines Gymnasiums kein Neuling mehr sei, als die höchste erzieherische Pflicht das Masshalten ans Herz: das sei die Lehre, die wir aus der Kunst und dem Leben der alten Völker ziehen könnten, deren gedeihliche Entwickelung nur solange gesichert gewesen, als sie diesem Grundsatze treu blieben; auch für die Schule und die Heranbildung der ihr anvertrauten Jugend müsse er der massgebende sein: das Masshalten innerhalb der Grenzen, welche die Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Jugend gegenüber dem Elternhause um ihrer selbst willen erfordert, und das Masshalten in den Forderungen, welche eine andersgeartete Zeit der humanistischen Bildung verstattet. Nur so werde die Schule sich die Grundlage schaffen, auf der allein sie mit Aussicht auf Erfolg bauen könne: die Uebereinstimmung des Elternhauses und eine fröhliche und lernfreudige Stimmung der Jugend. Danach übertrug der Königliche Kommissar unter Hinweis auf den früher geleisteten Diensteid dem neuen Direktor die Leitung der Anstalt. In seiner Erwiderung bekundete der Unterzeichnete, anknüpfend an die einzelnen Punkte der ebengehörten Rede, seine volle Uebereinstimmung mit dem als massgebend hingestellten Grundsatz, dem er sein Wissen und Wollen, sein Können und seine Erfahrung auch an dieser Stelle aus allen Kräften widmen wolle. In diesem Hause aber, das betreten zu dürfen, ihm eine besondere Pflicht des Dankes gegen die vorgesetzte Behörde auferlege, wehe von seinem verehrten Herrn Vorgänger her gleichsam historische Luft. Alle Geschichte aber weise auf den Staat hin; historisches Leben — und all' unser Leben ist historisches Leben — ist Leben im Staat; mehr und mehr dränge alles und insbesondere die soziale Bewegung darauf hin, den Einzelnen aus der Sphäre rein privater Interessen in die staatliche Interessengemeinschaft zu erheben. Das Bewusstsein davon müsse in Jedem lebendig werden, gegründet auf das Bewusstsein der Verantwortung, welche auf jedem Einzelnen lastet. Zu einem Staatsbewusstsein in diesem Sinne müsse daher schon die Jugend erzogen werden, damit es ihr ein unverlierbarer Begriff geworden sei, wenn die staatlichen Aufgaben in der selbstständigen Wahrnehmung persönlicher wie rein staatlicher Interessen an sie herantreten. Dazu sei insbesondere der Geschichtsunterricht geeignet; wenn man fürchte, dass damit Tendenz in denselben hineingetragen werde, so sei zu erwidern, dass das nur solche fürchten könnten, die gewohnt seien, alles durch die parteipolitische Brille anzusehen: sie seien keine Historiker. Die hohen staatlichen Ziele und Aufgaben, geschöpft und erläutert aus der Fülle der historischen Wahrheit aller Zeiten, weisen dem Lehrer den idealen Standpunkt über dem Gewirre der Tagesmeinungen und geben die Bürgschaft, dass die Schule, auch wenn sie diese unerlässliche Aufgabe erfüllt, bleibt, was sie gewesen: heiliges Land, eine Stätte des Friedens! —

Sonstige Veränderungen in dem Bestande des Lehrerkollegiums sind in dem verflossenen Schuljahr nicht eingetreten. Der Gesangunterricht wurde zum 1. Oktober dem zum Kantor an St. Marien gewählten Herrn Laudien aus Königsberg übertragen mit

der Massgabe, dass nunmehr die Klassen VI und V sowie der aus den Klassen IV bis I gebildete gemischte Chor in je zwei besonderen Stunden unterrichtet werden.

Aus dem sonstigen Leben der Schule ist Folgendes hervorzuheben:

Am 19. Januar d. J. beehrte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreussen, Staatsminister D. Dr. von Gossler, die Anstalt mit seinem Besuche. Derselbe nahm auf der Aula die Begrüssung des Lehrerkollegiums entgegen und hörte von der ersten Gesangklasse unter Leitung des neuen Kantors den Chor aus Haydn's Schöpfung: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Sodann besuchte er den Unterricht der Herren Professor Kausch (I Horaz) Oberlehrer Schmidt (IIa. Sallust) Professor Lück (IIb. Griechisch) und Capeller (IIIb. Naturgeschichte) und bekundete ein besonderes Interesse für die Erweiterung der naturhistorischen Sammlungen.

Die Reifeprüfungen fanden am 9. September vorigen und 16. Februar dieses Jahres beide Male unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse statt. Eine Abschlussprüfung der Untersekunda fand zu Michaelis nicht statt; die jetzige wird der Unterzeichnete als Königlicher Kommissar in den letzten Tagen des Schuljahres abnehmen.

Die patriotischen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise durch Deklamationen und grössere Gesangaufführungen gefeiert. Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Behring, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Direktor die Festrede. Die Geburts- und Todestage der beiden in Gott ruhenden Majestäten wurden den Schülern durch kürzere Ansprachen verschiedener Lehrer ins Gedächtnis gerufen.

Der übliche grössere Schulspaziergang fand am 9. Juni statt. Der Direktor zeigte den Primanern auf einer schon in aller Frühe begonnenen eintägigen Tour die Hauptbauwerke Danzigs und die Hauptschönheiten seiner Umgebung. Obersekunda besuchte unter Führung des Herrn Professor Bandow Pr. Holland und die geneigten Ebenen. Die Klassen IIb bis IV fuhren mit mehreren ihrer Lehrer auf einem eigens gemieteten Dampfer bis Reimannsfelde, Kadinen, Frauenburg, um die dortigen Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, bezw. neu zu geniessen. Quinta, Sexta und die Vorschule machten kleinere Ausflüge in die Umgegend Elbings. Hierher wurden auch sonst von einzelnen Klassen mit ihren Ordinarien oder anderen Lehrern Nachmittagsspaziergänge unternommen. Das Wetter war dabei stets günstig.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler liess nur in der Zeit vor Weihnachten durch Influenzaanfälle, doch stets von leichterem Charakter, etwas zu wünschen übrig. Sonst war er durchaus gut, so dass der Unterricht im ganzen Schuljahr mit grosser Gleichmässigkeit erteilt und entgegen genommen werden konnte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Jahr 1893/94.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893. . .	13	6	17	23	27	24	26	29	22	187	17	30	47
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	11	—	3	5	—	—	7	2	2	30	3	—	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	11	15	23	18	17	25	18	14	147	16	13	29
3b. „ „ Aufnahme „ „	1	—	1	1	2	3	4	—	17	29	4	17	21
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1893/94.	9	11	19	27	24	26	31	20	33	200	20	30	50
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	2	1	1	1	—	5	—	1	1
6. Abgang „ „ . . .	2	—	—	3	—	—	—	1	1	7	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	1	—	3	3	2	10	2	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	7	11	20	24	27	27	35	23	34	208	21	30	51
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . .	7	11	20	24	26	27	35	23	35	208	21	29	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	18,8	18,0	17,0	16,0	15,6	14,0	13,0	11,9	10,8	—	9,3	7,7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	181	11	—	8	118	82	—	43	4	—	3	43	7	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	189	11	—	8	126	82	—	44	4	—	3	43	8	—
3. Am 1. Februar 1894	189	11	—	8	127	81	—	43	4	—	3	42	8	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1893: 18 Schüler, zu Michaelis keiner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 3 Schüler.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

a. Zu Michaelis 1893 wurden entlassen:

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufentalts auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	Angabe des erwählten Lebensberufes
1.	**Marschall,** Franz	10. Sept. 1874	evang.	Elbing	Bäckermeister, Elbing	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Baufach.
2.	**Möck,** Alfred	7. Juli 1874	kath.	Mühlhausen.Opr.	Brauereibesitzer, Mühlhausen	7	$2^1/_2$	Jura.

b. Zu Ostern 1894 wurden entlassen:

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufentalts auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	Angabe des erwählten Lebensberufes
1.	**Hahn,** Alfred	1.Dezbr.1874	evang.	Saalfeld, Opr.	Gutsbesitzer, Saalfeld	6	2	Postfach.
2.	**Herse,** Ernst	6. März 1876	evang.	Baumgart bei Christburg	Lehrer, Baumgart	7	2	Medizin.
3.	**Maywald,** Heinrich	3. April 1876	ref.	Buckow Lebuse	Prediger, Elbing	9	2	Jura u. Cameralia.
4.	**Mootz,** Theophil	2. Juni 1872	evang.	Fischau, Kr. Marienburg	Pfarrer, Neuheide Kr. Elbing	9	2	Theologie.
5.	**Rauscher,** Arno	17. Juli 1874	evang.	Bialla, Kr. Johannisburg	Landgerichtsdirektor, Elbing	1	1	Jura.
6.	**Schulze,** Hans	17. Mai 1876	evang.	Sorau	Landgerichtrat, Elbing	8	2	Medizin.
7.	**Spuhrmann,** Rich.	18.Sept.1875	evang.	Zinten, Opr.	Bäckermeister †, Elbing	7	2	Chemie.

Ausserdem bestand im Ostertermin das Examen der Extraneus Theodor Hoppe aus Danzig.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

An Schenkungen für die verschiedenen Sammlungen sind dem Gymnasium in diesem Jahre zugegangen:

Von dem Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidner's Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen sowie der Zeitschrift: Das humanistische Gymnasium, Bd. 52—55 der Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven, Luther's Werke Bd. 9, Güssfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen 2. Aufl., Amyntor, Gerke Suteminne 3. Aufl.

Von Herrn Prof. Heinrichs sowie den Erben des verstorbenen Herrn Amtgerichtsrat Walter eine Anzahl Schulbücher. Herr Rabbiner Dr. Silberstein schenkte seine Abhandlung: Ueber den Ursprung der im Codex Alexandrinus und Valicanus des dritten Königsbuches der Alexandrinischen Uebersetzung überlieferten Textgestalt. Vom Untertertianer Schönborn Stevenson David Balfour, Scipio Jenseits des Oceans.

Für diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Dank der Anstalt aus.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Neue Jahrbücher für Philologie, Rheinisches Museum, Neuphilologisches Centralblatt, Petermann's Geograph. Mitteilungen, Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie, Zeitschrift für Gymnasialwesen weitergehalten. Desgleichen die Fortsetzung von: Allgemeine Deutsche Biographie Lieferung 174—180, Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 1, 2, 10, VIII, 12—14, XII, 5, Roscher Mytholog. Lexikon Liefg. 25—27.

Neu angeschafft wurden:

Für die Lehrerbibliothek: Gilbert Handbuch der griechischen Staatsaltertümer 2. Aufl., Neubaur, Katalog der Stadtbibliothek zu Elbing, Blümner Lessings Laokoon, Laokoon-Photogr. v. Braun, Störk Der staatsbürgerliche Unterricht, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen, VI 1891, VII 1892, Rethwisch Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert, Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen, die in Schulschriften erschienen sind Bd. 2, Pauly-Wissowa Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft Halbbd. 1, Jäger Pro domo, Brunn Griech. Kunstgeschichte Heft 1, Wilamowitz-Möllendorf Aristoteles und Athen, 2 Bde., Schmidt Drei Wandtafeln zur mathematischen Geographie.

Für die Schülerbibliothek: Eine Anzahl Schulbücher, ferner Schmelzer Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Altertums, Knackfuss Deutsche Kunstgeschichte 2 Bde., Uhle Die Erde 2 Aufl., Brehm Vom Nordpol zum Aequator, Brehms Tierleben Volksausgabe 3 Bde., Kerner von Marilaun Pflanzenleben 2 Bde., Wolff Hausschatz deutscher Prosa 11. Aufl., Wauer Die Hohenzollern und die Bonapartes 11. Aufl., Martus Mathemat. Aufgaben 2 Teile, Koser Friedrich der Grosse Bd. 1, Landwehr dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue, Joseph Die Paläste des Homerischen Epos, Fischer Armin und die Römer, Sarrazin Das moderne Drama der Franzosen, Duden Etymologie der neuhochdeutschen Sprache, Wiegand, Eine Wanderung durch die römischen Katakomben, Schmid Hancicka, das Chodenmädchen, Rosegger Peter Mayr, Der Wirt an der Mahr, Guhl und Koner Das Leben der Griechen und Römer, Werder Macbeth, Hehn Göthes Hermann und Dorothea, Stühlen Deutsche Feierklänge, Bulthaupt Dramaturgie 3 Bde., Luckenbach Abbildungen zur alten Geschichte, Theden Deutsche Jugendlitteratur, Siepmann The intuitive French reader.

An Karten: H. Kiepert Imperii Romani tabula geographica, Kampen Gallia H. Wagner Das Deutsche Reich, R. Kiepert Balkanhalbinsel (polit. und physikal.), Ders. Spanien und Portugal (pol. und physikal.) Ders. Frankreich (desgl.), Ders. Britische Inseln (desgl.) Deutsch-Ostafrika hergb. von der deutschen Kolonialgesellschaft,

Für die physikalische Sammlung wurden angeschafft: Eine elektrische Pistole, ein Probescheibchen, ein elektrisches Ei mit Messingfuss, ein Voltameter nach Hoffmann ein galvanoplastischer Apparat, ein modifiziertes Planté-Element, ein Mikrophon, Drei Crookes'sche Apparate, ein Saugheber, ein Messer, zwei eiserne Löffel, ein Korkbohrschärfer, eine Korkfeile und einige Chemikalien.

Für die Naturaliensammlung sind angeschafft worden: 1. Cetonia aurata, Verwandlungsreihe (Spirituspräparat.) 2. 18 Tierbilder von Lehmann nach Aquarellen von Leutemann und Schmidt.

An Geschenken hat die Sammlung mit Dank erhalten:

Von Herrn Dr. Bleyer zwei Kolobrinester, von Herrn Ingeniur Fischer drei verschiedene Proben von Roheisen und von Herrn P. Erdmann aus dessen Engroshandlung vierzehn Proben verschiedener Reis- und Kaffeesorten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die aus dem Amtsrat Eggert'schen Prämienfonds jährlich zu verleihende Prämie erhielt der Obertertianer Horn.

Aus dem Stipendium der Benecke - Stiftung im Gesamtbetrage von 135 Mark erhielt der Abiturient Schulze 75 Mk., der Unterprimaner Wunsch 60 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am 5. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, 4. April 9 Uhr statt. Die Neuaufzunehmenden haben den Geburts- oder Taufschein, die Bescheinigung über die Impfung bezw. Wiederimpfung, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen. Die Prüfung wird bedeutend erleichtert und gekürzt, wenn die neu aufzunehmenden Schüler pünktlich zur angegebenen Zeit erscheinen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist abzuwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zur selbständigen Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebensosehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönliche oder schriftliche Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt.

Dr. R. Martens,

Königlicher Gymnasialdirektor.